

NDB-Artikel

Johann III. *Mewe von Heilsberg* Bischof von Pomesanien, † 5.12.1440.

Leben

1417 wurde J. als Domherr des pomesan. Domkapitels zum Konstanzer Konzil entsandt, um die Bestätigung des pomesan. Elekten Gerhard Stolpmann zum Bischof zu betreiben. Auch sonst war er in Konstanz als Bevollmächtigter Bischof Gerhards und des Deutschen Ordens erfolgreich tätig. 1420 wurde er Dompropst und 1427 nach dem Tode Bischof Gerhards von Papst Martin V., der ihn dem Hochmeister Paul v. Rusdorf in einem Schreiben nachdrücklich empfahl, mit dem Bistum Pomesanien providiert. Im folgenden Jahre bestätigte er auf einer Diözesansynode in der Kathedralkirche zu Marienwerder die erweiterten Synodalstatuten. Wenn er 1433 die vom Bistum entsandte Mannschaft zur Bekämpfung der Hussiten kurzfristig zurückzog mit der Begründung, er werde nur ein Aufgebot stellen, wenn auch der Hochmeister selber zu Felde ziehen würde, trug er damit sicherlich der allgemeinen Stimmung im Lande Rechnung. Trotzdem besaß er das Vertrauen des Hochmeisters, der ihn in Landesangelegenheiten oft zu Rate zog. 1435 gehörte er der Verhandlungsdelegation des Ordens für den sog. Ewigen Frieden von Brest an, den er auch mit besiegelte.

J. wird irrtümlich mit Dr. Johann Vinkeler (Winkler) gleichgesetzt, der 1461 als Kanzler des Hochmeisters Ludwig v. Erlichshausen nachweisbar ist, später als dessen Bevollmächtigter an den Verhandlungen zum 2. Thorner Frieden (1466) teilnahm und 1472-77 als Bürgermeister der Altstadt Königsberg bezeugt ist, aber niemals die pomesan. Bischofswürde erlangte. Diese Identifizierung beruht darauf, daß J. Voigt in seiner „Geschichte Preußens“ einen undatierten Brief, in dem der Hochmeister dem Papst die Verwüstung des Bistums Pomesanien durch die Tataren schilderte und Johannes Vinkeler ab Bischof empfahl, irrtümlich in das Jahr 1427 gesetzt hatte. Dieser nur als Konzept überlieferte Brief gehört jedoch auf Grund von äußeren und inneren Kriterien eindeutig in das Jahr 1463.

Literatur

J. Voigt, *Gesch. Preußens* VII, 1836, S. 505;

H. Cramer, in: *Zs. d. hist. Ver. f. d. Reg.-Bez. Marienwerder*, H. 11, 1884, S. 148 ff.;

M. Toeppen, *Akten d. Ständetage Preußens* I, 1874, S. 649, 698, 700;

Scriptores rer. Pruss. V, 1874, S. 389, 403;

H. Koeppen, Die Berr. d. Gen.prokuratoren d. Dt. Ordens an d. Kurie II, 1960, S. 420, 440, 442;

ders., in: Zs. f. Ostforschung, 19.1970, S. 88 ff.;

Altpreuß. Biogr.

Autor

Hans Koeppen

Empfohlene Zitierweise

, „Johann III.“, in: Neue Deutsche Biographie 10 (1974), S. 518-519
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
